

Die Ächtung des Adolf H.

Zeitgeschichte Wie sich der Mindelheimer Stadtrat von seinem früheren Ehrenbürger Hitler distanzieren will

VON JOHANN STOLL

Mindelheim Der Mindelheimer Stadtrat will sich in einem eigenen Beschluss von Adolf Hitler als Ehrenbürger Mindelheims distanzieren. Das soll am 18. Mai geschehen. Auf dieses Vorgehen einigte sich das Kommunalparlament in seiner öffentlichen Sitzung am Montagabend. Bürgermeister Stephan Winter sagte: „Wir wollen ein sichtbares Zeichen gegen die schreckliche Zeit setzen.“

Zugleich stellte Winter klar, dass Hitler seit dessen Ableben am 30. April 1945 nicht mehr Ehrenbürger der Stadt sei. Rechtlich erlöschte eine Ehrenbürgerschaft mit dem Tod. Winter räumte ein, dass die Stadt Mindelheim nie einen Beschluss gefasst habe, Hitler die im März 1933 verliehene Ehrenbürgerwürde wieder zu entziehen. Jedenfalls lassen sich dafür keine Belege finden. Schon 1961 sei dies unter Bürgermeister Krach Thema gewesen. 1991 hatte die SPD-Fraktion im Stadtrat einen Versuch unternommen, Hitler die Ehrenbürgerschaft aberkennen zu lassen. Weil dies formal nicht möglich ist, zog Stadträtin Helga Rauch ihren Antrag wieder zurück (*wir berichteten*).

Moralisch sei die Frage allerdings nicht beantwortet, wie mit den Ehrungen von Nazi-Größen aus der Zeit des Dritten Reiches umgegangen werden soll. Die Stadt habe alle äußeren Kennzeichen entfernt, die an diese Zeit erinnerten. Die Namen von Straßen und Plätzen hätten wieder die Namen aus der Vorkriegszeit erhalten.

Die Stadt habe sich deutlich vom Nationalsozialismus losgesagt. Mindelheim habe nach dem Krieg zahlreiche Zeichen der Völkerverständigung gesetzt. So sei die Stadt eine der ersten in Bayern gewesen, die



Wie umgehen mit den einstigen Nazi-Größen der Stadt? Eine Frage, die sich auch heute noch stellt. Im Mindelheimer Rathaus zum Beispiel fehlt das Bild des damals regierenden Bürgermeisters Hermann Kellner. Er wurde von 1937 bis 1945 von der NSDAP eingesetzt. Foto: Stoll

eine Städtepartnerschaft mit einer französischen Stadt eingegangen hatte. Der Bürgermeister von Bourg-de-Péage, Henri Durand, wurde später denn auch Ehrenbürger Mindelheims. Unter Bürgermeister Erich Meier wurde Josef Felder besonders gewürdigt. Felder war Reichstagsabgeordneter der SPD und hatte gegen das Ermächtigungsgesetz der NSDAP gestimmt.

Nach ihm wurde ein Platz benannt. Und auch an die Gedenktafel für Jakob Liebschütz an der Gruftkapelle erinnerte der Rathauschef. Am 26. Mai werden für die aus Mindelheim stammenden Opfer des Nazi-regimes sogenannte Stolpersteine ins Pflaster eingesetzt.

Bürgermeister Stephan Winter hält es auch vor diesem Hintergrund für geboten, „klar und deutlich ei-

nen Beschluss zu fassen, dass sich die Stadt vom Beschluss aus dem Jahr 1933 distanziert“. Damit werde sie ihrer Verantwortung gerecht.

Stadtrat Josef Doll (Grüne) hätte gerne gleich einen Beschluss in diesem Sinne gesehen. Das Thema hatte Winter aber außer der Reihe angesprochen, es war also kein offizieller Tagesordnungspunkt. Das hätte der Stadtrat nach der Geschäftsordnung

ändern können, wenn eine besondere Dringlichkeit vorliegt oder alle anwesend sind. Diese Dringlichkeit sah niemand sonst. Den genauen Wortlaut, wie sich Mindelheim von seinem früheren Ehrenbürger Adolf Hitler distanziert, wollen die Fraktionen bis 18. Mai gemeinsam formulieren. Dann soll nach den Worten Winters „ein beweisbarer Schlussstrich“ gezogen werden.

Mindelheimer Autohaus geht nach Augsburg

Wirtschaft AVAG Holding SE übernimmt Hofmann, das Insolvenz anmelden musste

Mindelheim/Augsburg Das Autohaus Hofmann hat für den Standort Mindelheim einen neuen Betreiber gefunden. Mit Wirkung 1. Mai übernimmt die Augsburger AVAG Holding SE neben dem Standort Mindelheim auch jenen in Memmingen.

Neuer Name des Unternehmens ist Automobilzentrum (AMZ) Memmingen. Es vertreibt die Marken Opel und KIA.

Das AMZ Mindelheim ist eine Filiale des AMZ Memmingen und vermarktet nur die Marke Opel, teilte das Augsburger Unternehmen nun mit. „Als mittelständiges Familienunternehmen freuen wir uns sehr, dass wir die beiden Standorte in unsere Unternehmensgruppe integrieren können“, erklären Albert und Roman Still, Vorstandssprecher der AVAG Holding SE in einer Mittei-

lung an die Medien. Insgesamt werden 40 Mitarbeiter des Autohauses – davon neun Auszubildende – an beiden Standorten übernommen. Das Autohaus Hofmann war in eine finanzielle Schieflage geraten und hatte Ende 2014 Insolvenz angemeldet.

Albert und Roman Still haben eine besondere Beziehung zur Stadt Mindelheim. Die Brüder sind auf

das Maristen-Internat gegangen und haben dort die Schulbank gedrückt. „Wir haben viele gute Erinnerungen an die Schulzeit und an die tolle Stadt“, sagte Roman Still. Beide Autohäuser sollen nun den wachsenden Ansprüchen der Kunden gerecht werden.

Die AVAG Holding SE ist ein Familienunternehmen, das bereits 1915 von Albert Sigg in Augsburg

gegründet wurde. Heute ist die Holding eine der führenden, unabhängigen Automobilhandelsgruppen in Europa.

Sie ist eigenen Angaben zufolge an 53 Autohäusern mit 148 Standorten in Deutschland, Österreich, Kroatien, Polen und Ungarn beteiligt und vermarktet mit seinen 3650 Mitarbeitern rund 86000 Fahrzeuge im Jahr. (mz)



Gabriele Ritter (links) stellt ihre Bilder in der Volkshochschule Mindelheim aus. Unser Foto zeigt sie mit VHS-Leiterin Renate Deffner. Foto: tisch

Alles dreht sich um die Farbe

Ausstellung Gabriele Ritter zeigt mehr als 30 Bilder in den Räumen der Volkshochschule. Dort wird deutlich, was sie inspiriert

Mindelheim Immer wieder Neues ausprobieren, auf Reisen Eindrücke sammeln und dann visuell in Szene setzen, das sind die Motoren, die Gabriele Ritter antreiben. Seit 1989 lebt und arbeitet sie in Mindelheim, war viele Jahre Lehrerin und Kunst-erzieherin und ist nun seit über 20 Jahren Dozentin für Malerei an den Volkshochschulen Mindelheim und Memmingen.

In ihrer aktuellen Ausstellung in der Volkshochschule in Mindelheim zeigt sie über 30 Bilder, nahezu alle aus den vergangenen beiden Jahren. Die zumeist hoch- und großformatigen Gemälde erfüllen den ersten Stock der VHS mit einer ordentlichen Portion Leben. „Farbe im Blick“ – so der Titel der Ausstellung, die noch bis Oktober zu sehen ist – vereint unterschiedliche Malansätze, Techniken und Themenbereiche. Dementsprechend vielseitig

ist die Ausstellung, deren Farbin-tensität der gemeinsame Nenner ist.

Der vielfache Farbauftrag verleiht Ritters Bildern eine besondere Dynamik, lässt greifbare Tiefe entstehen. Auch Collagentechnik kommt in ihrer Malerei vor, etwa eingearbeitete Schriftstücke oder aufgeklebte Fäden, die übermalt noch immer dem Bild ihre Struktur verleihen. Stets geht es um Vielschichtigkeit, sowohl was die Bildinhalte angeht als auch die verschiedenen Prozesse des Malens. Sie bleiben sichtbar. Wie auch jene graphischen Linien, die Ritter mit Graphit und Kreiden aufgetragen und dann übermalt hat.

Die Bilder zeugen von Ritters Schaffensfreude, von ihrer Fähigkeit, sich auf neue Ideen und Stile einzulassen. Ritter fällt es auch nicht schwer, alte Gemälde zu übermalen, alles habe seine Zeit und aus Altem

entsteht dann eben etwas Neues. Der Prozess des Malens an sich beflügelt sie und akribisch arbeitet sie dann auf die jeweilige Vollendung hin.

Obwohl Gabriele Ritters Bilder stets abstrakt sind, orientieren sie sich meist an der Natur, an Landschaften. Für ihre jüngsten Werke hat Ritter zudem mit natürlichen Pigmenten gearbeitet, mit Asche, Lehm, Schiefer, Basalt und farbigen Erden. Neben der „roten Serie“ sind das vielleicht die eindrucksvollsten Bilder der Ausstellung.

Den natürlichen Grautönen hat Ritter warme Grün- und Brauntöne an die Seite gestellt und daraus entstand eine wunderschöne, harmonische Stimmung in einer Handvoll Bilder, die an Landschaften erinnern, die kurz vor dem Übergang in den Winter stehen, karg, bizarr und faszinierend. (tisch)

Übrigens

VON JOHANN STOLL

» johann.stoll@mindelheimer-zeitung.de

Nachbarschaft will geübt sein

Der neue Nachbar kennt sich noch nicht so recht aus in der Gegend. Wie soll er auch? Wohnt ja erst seit Kurzem im Viertel. Also geht er spazieren, schaut mal bei diesem rein, dann beim nächsten. Alle Nachbarn will er kennenlernen. Auf gute Nachbarschaft eben.

Es dauerte nicht lange, da saß der freundliche Nachbar pit-schenass auf einem Busch, zitterte von oben bis unten und glich einem tropfenden Waschlappen. Nur die großen, verschreckten Augen machten klar, dass hier nicht Wäsche zum Trocknen aufgehängt wurde.

Was war passiert? Die Nachbarin hatte das irgendwie gar nicht komisch gefunden, dass da irgendwer in ihrem Revier herum-schleicht – und schon hatte sie kompromisslos zum fauchenden Angriff geblasen. Der nette Nachbar wusste sich nicht anders zu helfen und sprang vor lauter Panik in den Fischteich. Ob er sich an einem der Goldfische verschluckt hat, ist nicht überliefert.

Stadt sucht Fotos der Burgmauer

Veränderungen sollen dokumentiert werden

Mindelheim Derzeit finden umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Befestigungsanlagen der Mindelburg statt. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde nun festgestellt, dass in den vergangenen Jahrzehnten umfangreiche Veränderungen an den Burgmauern vorgenommen wurden. Die Stadt Mindelheim bittet die Bürger um geeignete Berichte, Fotos und anderweitige Dokumente, um die Veränderungen besser nachvollziehen und für die Zukunft dokumentieren zu können.

Informationen können an Susanne Müller geschickt beziehungsweise bei ihr abgegeben werden (Maximilianstraße 26, 87719 Mindelheim, Zimmer-Nummer 110, E-Mail an liegenschaften@mindelheim.de). Für persönliche Anfragen ist Susanne Müller unter der Telefonnummer 08261/9915-28 zu erreichen. Die Unterlagen werden nach Angaben der Stadt nach der Sichtung wieder an ihre Eigentümer zurückgegeben. (mz)

Kontakt

MZ Maximilianstraße 14
87719 Mindelheim
Gärtnerweg 7
86825 Bad Wörishofen

Lokalredaktion von 8-18 Uhr:
Telefon Mindelheim: 082 61/99 13 20
Telefax Mindelheim: 082 61/99 13 27

Telefon Bad Wörishofen: 082 47/35 03 20
Telefax Bad Wörishofen: 082 47/35 03 26

E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
www.facebook.de/mindelheimerzeitung

Anzeigenannahme:
Telefon Mindelheim: 082 61/99 13 10
Telefax Mindelheim: 082 61/99 13 28

Telefon Bad Wörishofen: 082 47/35 03 10
Telefax Bad Wörishofen: 082 47/35 03 25

E-Mail: anzeigen@mindelheimer-zeitung.de

Abo-Service/Zustellung:
Telefon Mindelheim: 082 61/99 13 30
Telefon Bad Wörishofen: 082 47/35 03 30